

VORWORT DER REIHENHERAUSGEBERINNEN UND REIHENHERAUSGEBER

Die 2019 initiierte Buchreihe *Höfische Kultur interdisziplinär. Schriften und Materialien des Rudolstädter Arbeitskreises zur Residenzkultur* bildet die Fortführung der langjährigen publizistischen Arbeit des 1999 in der thüringischen Residenzstadt Rudolstadt als interdisziplinäre Wissenschaftsvereinigung gegründeten Rudolstädter Arbeitskreises zur Residenzkultur e. V.

Der Rudolstädter Arbeitskreis verfolgt das Ziel, Forschungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen höfischen Kultur in Mitteleuropa zu fördern und zu bündeln. Dabei nimmt er eine sowohl interdisziplinäre als auch internationale Perspektive ein.

Grundlage ist ein Kulturbegriff, der sich auf die »Repräsentation« von Lebensstilen in schriftlichen, bildlichen, baulichen und im weitesten Sinne künstlerisch gestalteten Formen beziehen lässt. Theoretische Konzepte und materielle Artefakte spielen gleichermaßen eine Schlüsselrolle, und ihre Erforschung verbindet Expertinnen und Experten aus Universitäten, Museen, der Denkmalpflege und anderen Institutionen der Kulturwissenschaften und des kulturellen Erbes. Wesentliche Beiträge leisten dazu freie Forscherinnen und Forscher, die hier ebenso ein Forum finden.

Auf zahlreichen Tagungen, Workshops und wissenschaftlichen Kooperationsveranstaltungen mit Universitäten, Museen, Schösserverwaltungen und regionalen Arbeitskreisen wird das integrative Programm des Vereins kontinuierlich umgesetzt und hat den Rudolstädter Arbeitskreis als eine der zentralen Wissenschaftsplattformen zum Thema im deutschsprachigen Raum etabliert.

In der Reihe *Höfische Kultur interdisziplinär* werden sowohl einschlägige Monographien herausragender Forschungsarbeiten als auch thematisch fokussierte Sammelbände publiziert. Eine zentrale Rolle spielen dabei nicht zuletzt die Ergebnisbände zu den vom Arbeitskreis regelmäßig veranstalteten Tagungen.

Sebastian Fitzner ist ein Spezialist für Medien der Architektur und Praktiken des Wissens in der Frühen Neuzeit. Wir freuen uns, mit seiner Arbeit eine Fallstudie zu bislang zu wenig beachteten Wissenspraktiken vorlegen können, die sich aufgrund der spezifischen institutionellen Bedingungen besonders an Höfen und ihren Residenzstädten in Europa entfalten konnten. Fitzner stellt dabei mit dem zu Beginn des 18. Jahrhunderts gegründeten Modellhaus eine innovative Einrichtung der hessischen Residenzstadt Kassel vor und kann zeigen, dass es sich dabei um keinen Einzelfall handelt. Damit widmet er sich einem funktionalen Bautypus, der bislang von der Architekturgeschichte und Kunstwissenschaft noch kaum in den Blick genommen wurde, und folgt jenem interdisziplinären Ansatz, dem sich auch der Rudolstädter Arbeitskreis

Vorwort der Reihenherausgeberinnen und Reihenherausgeber

verpflichtet fühlt. Insgesamt verbindet die Arbeit in fruchtbarer Weise das Interesse an vormodernen Sammlungspraktiken mit den Ansätzen des *spatial turn* und der Hinwendung zur kulturellen und sozialen Aneignung räumlicher Phänomene.

Annette Cremer, Stephan Hoppe, Matthias Müller, Klaus Pietschmann

im Juni 2021